

Erfahrungsaustausch zum Dienst im Ausland als BPLK/LPLK/OLK direkt nach dem Referendariat

Beitrag von „briefevonfelix“ vom 16. Juli 2021 12:09

Hallo DFU,

erstmal vielen lieben Dank für deine Antwort!

Schön zu hören, dass es bei dir so unverhofft geklappt hat!

Mein Praktikum in Mexiko liegt 3 Jahre zurück (zwischen Bachelor und Master) und leider ist der damalige deutsche Schulleiter mittlerweile im Ruhestand. Glücklicherweise habe ich mich mit einigen Lehrern so gut verstanden, dass wir immer noch Kontakt haben. Ich bin mir sicher, dass diese ein gutes Wort beim neuen Direktor für mich einlegen könnten, um wieder an diese Schule gehen zu können. Momentan bin ich jedoch noch etwas im Zwiespalt, ob ich wieder an diese Schule (Colegio Alemán de Guadalajara) gehen wollen würde. Die Schule und das Kollegium war wirklich super und ich hab sehr viele Freunde vor Ort, aber ich würde mir natürlich auch die Chancen nehmen etwas Neues kennenzulernen (Ich war damals 9 Monate in Guadalajara)

Danke vielmals für die Idee mit den Schulleitern. Ich habe nicht darüber nachgedacht, dass sich auch via Austausch von Schulleitern was ergeben könnte. Da werde ich auf jeden Fall nochmal beim damaligen Schulleiter nachhaken.

Vorerst werde ich versuchen als BPLK an eine Stelle zu kommen bzw. in die Kartei aufgenommen zu werden und sollte dies nicht funktionieren glaube ich auch, dass ich als OLK relativ kurzfristig und etwas "einfacher" an eine entsprechende Stelle komme.

Mit den DaF-Zertifikaten ist es so eine Sache...ich habe gestern mit dem [ZfA](#) (Zentralstelle für Auslandsschulwesen) telefoniert und mir wurde von zwei Stellen signalisiert, dass ein DaF Zertifikat nicht explizit notwendig ist (steht auch so auf der Homepage).

Mir ist auch bewusst, dass es natürlich gut ist etwas vorweisen zu können. Der Zuständige für Deutsch als Fremdsprache hat zudem betont, dass ich mit Spanisch gar nicht schlecht aufgestellt bin. Ich würde im Auslandsdienst Deutsch unterrichten und habe anders als Germanistik-Studierende einen anderen Zugang zum Fach durch meine Kenntnisse in der Fremdsprachendidaktik -und methodik. Für mich hat es sich im Gespräch eher so angehört, als wäre eine DaF Fortbildung nicht einmal unbedingt eine tolle Aufwertung der eigenen Vita. Mehrmals meinte er, dass es sich dabei ja in den meisten Fällen lediglich um Fortbildungen handelt und ich da durch mein Fremdsprachenstudium bereits gut aufgestellt bin. Anders würde es sich verhalten wenn ich Deutsch nochmal studieren würde...was absolut nicht zur

Debatte steht.

Nun bin ich etwas verunsichert, ob ich ein DaF-Zertifikat machen sollte und wenn ja welches.

Hat hier vielleicht noch jemand einen schlaun Rat auf Lager? 😊

Ich glaube zum Beispiel auch, dass folgende Fortbildung für mich persönlich nur wenig gehaltvoll ist. Hierbei wurden bereits viele Inhalte im Studium abgedeckt.
<https://www.goethe.de/de/spr/unt/for/kur/mud/prz/dfz.html>

Anders sieht es dann mit dem DLL Zertifikat aus. Dies könnte mir eventuell helfen, dauert aber auch 12 Monate laut Homepage. In einer Infoveranstaltung zu den jeweiligen Fortbildungen wurde deutlich gemacht, dass man das kürzen kann. Fraglich, ob ich das während dem Ref mit Mehrarbeit+AG gut schaffe. (Ich weiß später wird es nicht lockerer, aber da sind immerhin die doofen, zeitraubenden UB's nicht mehr da)
<https://www.goethe.de/de/spr/unt/for/kur/mud/erw/dmd.html>

Über jeglichen Rat oder über jegliche Anregung bin ich dankbar!

Liebe Grüße

briefevonfelix